



Ausgabe 3  
November 2009



## Friedensstifter

Forschungsprojekt zur israelisch-palästinensischen Zusammenarbeit im Agrarbereich beginnt. Seite 8



## Armutssenker

Der Einsatz gentechnisch veränderter Baumwolle hat die Armut in Indien reduziert. Seite 9

## Zahl der Studienanfänger bleibt auf hohem Niveau

219 Studierende beginnen ein Bachelorstudium in Göttingen

Die Zahl der Studienanfänger an der Fakultät belibt auf sehr hohem Niveau. Insgesamt 393 Studierende begannen zum Wintersemester 2009/2010 ein Bachelor-

ein (Vorjahr: 26). Der neue Masterstudiengang Sustainable International Agriculture (SIA), der zusammen mit dem Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften der Uni-



*Agrarwissenschaften sind gefragt: Auch zum aktuellen Wintersemester begannen viele Studeienanfänger ein Agrarstudium in Göttingen.*

oder Masterstudium. Im vorangegangenen Wintersemester 2008/2009 waren es 387 junge Frauen und Männer.

Während die Immatrikulationen für den Bachelorstudiengang nach den vorläufigen Daten leicht von 244 auf 219 sanken, stiegen die Anfängerzahlen im Masterstudiengang Agrarwissenschaften von 99 auf 122. In den Masterstudiengang Pferdewissenschaften schrieben sich 23 Studierende neu

versität Kassel betrieben wird und an der Universität Göttingen den auslaufenden Masterstudiengang Tropical and International Agriculture ersetzt, startet mit 29 Studierenden ins erste Jahr.

Insgesamt studieren aktuell 1.454 junge Menschen an der Fakultät für Agrarwissenschaften und damit fast 40 Prozent mehr als vor fünf Jahren. Im Jahr 2004 waren nur 1.050 Studierende eingeschrieben.

## Fakultät gründet Department für Nutztierwissenschaften

An der Fakultät für Agrarwissenschaften wurde im vergangenen Sommersemester das Department für Nutztierwissenschaften (DNTW) gegründet, unter dessen Dach nun alle Einrichtungen der Fakultät vereinigt sind, die sich mit Aspekten der Tierproduktion beschäftigen. Durch die organisatorische Bündelung in einem Department erhofft sich die Fakultät die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Forschungsgruppen.

Offiziell gefeiert wurde die Eröffnung des DNTW mit einem Kolloquium in der Aula am Waldweg am 19. Juni, das mit einem gemeinsamen Grillfest endete. (Bericht auf Seite 4)

Nach der Gründung des DNTW gliedert sich die Fakultät jetzt in drei Departments. Die übrigen Abteilungen der Fakultät hatten sich bereits vor einiger Zeit zum Department für Nutzpflanzenwissenschaften sowie zum Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung zusammengeschlossen.

Zum neu gegründeten Department für Nutztierwissenschaften gehören die Abteilungen Aquakultur und Gewässerökologie, Mikrobiologie und Tierhygiene, Molekularbiologie der Nutztiere und molekulare Diagnostik, Ökologie der Nutztierhaltung, Produktionssysteme der Nutztiere, Produktkunde – Qualität tierischer Erzeugnisse, Reproduktion und Biotechnologie landwirtschaftlicher Nutztiere, Tierernährungsphysiologie, Tierhaltung in den Tropen und Subtropen, Tierzucht und Haustiergenetik, Verfahrenstechnik in der Veredelungswirtschaft sowie das Tierärztliche Institut.



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

pünktlich zur Messe Agritechnica, auf der unsere Fakultät traditionell mit einem eigenen Stand präsent ist, erscheint die dritte Ausgabe unseres Fakultätsnewsletters „agrar aktuell“. Mit unserem Newsletter geben wir Ihnen einen Einblick, was an der Fakultät für Agrarwissenschaften aktuell in Forschung und Lehre passiert.

Inhaltliche Schwerpunkte dieser Ausgabe sind die Einrichtung des Departments für Nutztierwissenschaften mit Berichten auf der Titelseite und auf Seite 4 und Artikel zu zwei beginnenden Forschungsprojekten (Projekte zur israelisch-palästinensischen Zusammenarbeit auf Seite 8 und zur Eignung von Winterrüben als Energiepflanzen auf Seite 10) und ein Projekt, zu dem bereits Ergebnisse vorliegen (Bt-Baumwolle reduziert Armut in Indien auf Seite 9).

Daneben stellen wir Ihnen auf den Seiten 5 bis 7 wieder neue Promovierende an unserer Fakultät und ihre Forschungsthemen vor. Wenn Sie sich die Dissertationsthemen anschauen, werden Sie feststellen, wie breit das Forschungsspektrum an unsere Fakultät ist und dass der Fokus sowohl auf international als auch auf regional bedeutsamen Fragestellungen liegt.

Sie sehen: In unserer Fakultät tut sich einiges – und es lohnt sich, darüber zu berichten! Wenn Sie Anregungen oder Kritik haben oder als Mitglied der Fakultät etwas über diesen Newsletter kommunizieren möchten, senden Sie uns einfach eine E-Mail an [marketing-agrar@uni-goettingen.de](mailto:marketing-agrar@uni-goettingen.de).

Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre!

Dr. Julian Voss  
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

## Universität ernennt Dr. Jörg Michael Greef zum außerplanmäßigen Professor

Privatdozent Dr. Jörg Michael Greef, Leiter des Instituts für Pflanzenbau und Bodenkunde im Julius Kühn-Institut (JKI), wird zum außerplanmäßigen Professor an der Fakultät für Agrarwissenschaften ernannt. Offiziell übergeben wird die Ernennungsurkunde im Rahmen einer kleinen Feier am 18. November durch Prodekan Prof. Dr. Hansjörg Abel.

Nach dem Ingenieurstudium in der Fachrichtung Pflanzenproduktion an der Fakultät für Agrarwissenschaften der



Dr. Jörg Michael Greef

Universität Kiel promovierte Greef am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung der Universität Kiel über die morphogenetische Wirkung von Ammonium- und Nitrat-N unter besonderer Berücksichtigung des Kohlenhydrat- und Stickstoffhaushaltes von Spross und Wurzel bei Maiskeimpflanzen (*Zea mays* L.). Nach der Promotion arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent weiter am Kieler Uni-Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, bis er 1999 zum Direktor des Instituts für Pflanzenbau und Grünlandwirtschaft an der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) ernannt wurde, einem der Vorläufer des Instituts für Pflanzenbau und Bodenkunde im Julius Kühn-Institut (JKI).

Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Futterbau, Ertragsphysiologie, Agrobiodiversität sowie nachwachsende Rohstoffe.

Nach seiner Habilitation 1995 in Kiel zum Thema „Etablierung und Biomassebildung von *Miscanthus x giganteus*“ wurde Dr. Greef 2003 an die Göttinger Fakultät für Agrarwissenschaften umhabilitiert. In der Lehre war er an der Fakultät zunächst in die Vorlesung „Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung“ im Bachelorstudiengang integriert. Aktuell ist er Dozent des Mastermoduls „Ertrags- und Stressphysiologie – experimentelles Versuchswesen“.

## HLBS wählt Prof. Dr. Köhne zum Ehrenmitglied

Die Mitglieder des Hauptverbandes der landwirtschaftlichen Buchstellen und Sachverständigen e. V. (HLBS) haben auf ihrer Mitgliederversammlung am 18. Mai 2009 in Neuss den Göttinger Emeritus Prof. Dr. Manfred Köhne zum Ehrenmitglied gewählt. Sie würdigten damit die herausragenden Leistungen des Agrarökonomen für die landwirtschaftliche Taxationslehre und die Sachverständigenpraxis während seines langjährigen Wirkens an der agrarwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen.

Darüber hinaus habe sich Prof. Köhne bereits seit 1973 als Mitglied aktiv im HLBS mit einer Vielzahl von Vorträgen, Diskussionsleitungen und Veröffentlichungen eingebracht und leitete auch von 1998 bis zum Ende 2008 den Fachausschuss Sachverständigenwesen des Verbandes. Er habe

mit diesem großen Engagement maßgeblich an der Einführung, Transformation und Weiterentwicklung moderner Bewertungsmethoden in die praktische Wertermittlung bei landwirtschaftlichen Betrieben beigetragen, zum Beispiel bei Entschädigungsermittlungen wegen Landentzügen oder Abfindungen bei familiären Vermögensauseinandersetzungen. Mit seinem fachlichen Wirken sei die Qualitätsentwicklung und –sicherung der landwirtschaftlichen Bewertungssachverständigen in den letzten 30 Jahren und auch noch weiterhin eng verbunden.



## Ehrendoktor für Tierzuchtwissenschaftler Prof. Dr. Gianola Auszeichnung für bahnbrechende Arbeiten in der statistischen Nutztiergenetik

Die Fakultät für Agrarwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen hat Prof. Dr. Daniel Gianola – einem der weltweit führenden Tierzuchtwissenschaftler – die Ehrendoktorwürde für bahnbrechende Arbeiten in der statistischen Nutztiergenetik

Er hat insbesondere durch die Einführung Bayes'scher Verfahren in die Tierzucht die Grundlage für viele praktische Anwendungen geschaffen, etwa zur züchterischen Verbesserung von Gesundheitsmerkmalen bei Nutztieren. Mit mehr als 200 referier-

brachte Prof. Gianola im Sommer 2006 ein Forschungssemester am Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der Universität Göttingen.

Im Jahr 2007 wurde Prof. Gianola der Humboldt Research Award for Senior US Researchers der Alexander-von-Humboldt Stiftung verliehen, wodurch regelmäßige Forschungsaufenthalte in die Abteilung Tierzucht und Haustiergenetik der Georg-August-Universität Göttingen ermöglicht wurden. Die besondere Beziehung von Prof. Gianola zu Göttingen beruht auch auf der geschichtlichen Bedeutung der Georgia Augusta für die Entwicklung der mathematischen Statistik, etwa verbunden mit den Namen Carl-Friedrich Gauss und David Hilbert.

Mit Prof. Dr. Daniel Gianola ehrt die Göttinger Fakultät für Agrarwissenschaften einen Wissenschaftler, der mit seinen innovativen methodischen Beiträgen die Tierzucht der letzten 30 Jahre geprägt hat. Ohne seine immer zukunftsgerichteten Forschungen wären viele heute selbstverständliche Verfahren der Tierzucht nicht denkbar.

Die feierliche Verleihung der Ehrendoktorwürde erfolgte im Rahmen des Gründungskolloquiums des Departments für Nutztierwissenschaften am 19. Juni 2009 in der Aula am Waldweg.



Prof. Daniel Gianola (Mitte) reiht sich jetzt in die Liste der Ehrendoktoren der Fakultät für Agrarwissenschaften ein.

verliehen. Prof. Daniel Gianola, einer der weltweit führenden Köpfe im Bereich der genetisch-statistischen Methoden der Tierzucht, wurde 1947 in Montevideo, Uruguay, geboren und ist heute „Sewall Wright Professor of Animal Breeding and Genetics“ an der University of Wisconsin – Madison, USA.

ten wissenschaftlichen Artikeln (darunter einige der meistzitierten in dem Fachgebiet) und als Autor mehrerer Bücher ist er einer der produktivsten und einflussreichsten Tierzuchtwissenschaftler weltweit. Im Rahmen einer Mercator-Professur der Deutschen Forschungsgemeinschaft ver-

## Prof. Simianer leitet Genetikkommission der EVT

Im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung der Europäischen Vereinigung für Tierzucht (EVT) in Barcelona übernahm Prof. Henner Simianer das Amt des Präsidenten der Genetikkommission der EVT. Der Göttinger Wissenschaftler folgt damit Dr. Vincent Ducrocq aus Jouy-en-Josas, Frankreich.

Die EVT ist die europäische wissenschaftliche Fachgesellschaft im Bereich der Tierzucht, Tierhaltung und Ernährung. Traditionell ist die Genetikkommission einer der tragenden Pfeiler der Gesellschaft. Gerade in den aktuellen Zeiten der ‚genomischen Revolution‘ hat die Genetikkommission eine zentrale Rolle im wissenschaftlichen Diskussionsprozess in Europa und in der Vermittlung der rapiden wissenschaftlichen Entwicklungen gegenüber der Tierzuchtpraxis und Gesellschaft.

Gürbüz Das, gegenwärtig in der Arbeitsgruppe „Produktionssysteme der Nutz-



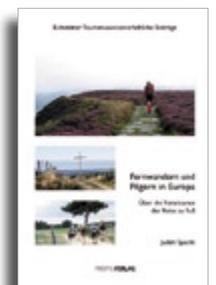
Prof. Henner Simianer mit einem „Göttinger Minipig“

tierhaltung“ (Prof. Gauly) tätig, wurde von der Europäischen Vereinigung für Tierzucht zum Sekretär der ‘Commission on Animal Management and Health’ berufen.

## Dissertation zum Pilgern als Buch erschienen

Die Dissertation „Fernwandern und Pilgern in Europa: über die Renaissance der Reise zu Fuß von“, die Dr. Judith Specht an der Abteilung Land- und Agrarsoziologie unter Betreuung von Frau Prof. Dr. Inhetveen geschrieben hat, ist nun im Profilverlag, München, erschienen.

Um zu klären, wie und warum diese scheinbar unmoderne Fortbewegungsform moderne Individuen in ihren Bann zieht, befragte Specht Wanderer und Pilger in Österreich, Frankreich und Großbritannien direkt auf ihrem Weg. Praktische Anstöße, wie die nachhaltige Reiseform des Fern- und Pilgerwanderns erfolgreich zur Entwicklung ländlicher Räume beitragen kann, schließen die Dissertation ab. ISBN 978-3-89019-652-7, 32 Euro



# Verbundprojekt zu Zuchtmethoden startet Abteilung Tierzucht und Haustiergenetik maßgeblich beteiligt

Das BMBF wird im Rahmen der Fördermaßnahme „Kompetenznetze in der Agrar- und Ernährungsforschung“ das Projekt „SYNBREED – Innovationscluster synergistische Pflanzen- und Tierzüchtung“ mit bis zu 12,7 Millionen Euro fördern. An dem Projekt, das von Prof. Chris-Carolin Schön an der TU München koordiniert wird, ist die Abteilung Tierzucht und Haustiergenetik der Georg-August-Universität Göttingen maßgeblich beteiligt.

Die Innovationskraft der Züchtung erstreckt sich über die ganze Wertschöpfungskette, von der Charakterisierung und Nutzung genetischer Ressourcen bis zur Bereitstellung qualitativ hochwertiger Lebensmittel, Futtermittel und nachwachsender Energieträger. Zukünftige Produktivitätssteigerungen der Landwirtschaft werden zu einem maßgeblichen Teil durch Züchtungsfortschritt entstehen. Das BMBF fördert die Gründung eines interdisziplinären Zentrums zur genombasierten Züchtungsforschung bei Nutzpflanzen und Nutztieren. Exzellente Wissenschaftler aus Pflanzen- und Tierzüchtung, Molekularbiologie, Bioinformatik und Humanmedizin wollen dort einen gemeinsamen Beitrag zur Sicherung einer wett-

bewerbsfähigen, verbraucherorientierten sowie ressourcen- und umweltschonenden Agrarproduktion leisten.

Im Mittelpunkt der Forschungsaufgaben werden die funktionale Analyse der natürlichen Biodiversität, die genetische Analyse komplexer Merkmale sowie die Entwicklung und Implementierung optimierter Züchtungsstrategien stehen. Zusammen mit den TUM-Forschern werden daran Kollegen vom Helmholtz-Zentrum München, der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, der Georg-August-Universität Göttingen, der Universität Hohenheim, der Christian-Albrechts-Universität Kiel sowie des Friedrich-Loeffler-Instituts Mariensee arbeiten. Als industrielle Kooperationspartner sind die KWS SAAT AG sowie die Lohmann Tierzucht GmbH dabei. Dazu gehört auch die wissenschaftliche Nachwuchsförderung: Der Cluster setzt auf eine strukturierte Doktorandenausbildung, eine Nachwuchsgruppe für Populationsgenetik ist ebenfalls geplant. SYNBREED wird über die nächsten 5 Jahre den beteiligten Gruppen die Möglichkeit geben, die Methodenentwicklung in der Tier- und Pflanzenzüchtung entscheidend mit zu gestalten.

# Auszeichnungen für Göttinger Agrarökonominnen bei GEWISOLA-Tagung

Für eines der besten eingereichten Konferenzpapiere im Rahmen der Jahrestagung 2009 wurden Friederike Albersmeier und Prof. Dr. Achim Spiller (Abteilung Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte) für die Veröffentlichung „Die Reputation der Fleischwirtschaft in der Gesellschaft: Eine Kausalanalyse“ geehrt.

Auszeichnungen für einen der besten Vorträge auf der Jahrestagung 2009 erhielten Mark Deimel, Cord-Herwig Plumeyer, Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, J. Bahlmann (Abteilung Betriebswirtschaftslehre des Agribusiness) für den Vortrag „Unternehmerische Netzwerkpartizipation in der Nahrungsmittelproduktion: Ergebnisse einer empirischen Studie am Beispiel des Tiergesundheitsmanagements“ und Prof. Dr. Oliver Mußhoff, Harm Waßmuß (Abteilung Landwirtschaftliche Betriebslehre) sowie Dr. Norbert Hirschauer (Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), „Sind landwirtschaftliche Unternehmen bei Zinssätzen zahlenblind? Eine empirische Analyse“.

# Kolloquium zur Gründung des Nutztierdepartments Fachvorträge aus den Arbeitsgruppen zeigten das breite Forschungsspektrum

Anlässlich der Gründung des Departments für Nutztierwissenschaften (DPNW) fand am 19. Juni 2009 das Eröffnungskolloquium „Innovative Agrarforschung in den Nutztierwissenschaften“ mit internationalem Fachpublikum in der Aula am Waldweg statt.

Universitätspräsident Prof. Dr. Kurt von Figura gratulierte zur Gründung des Departments und freute sich, dass innerhalb der Fakultät für Agrarwissenschaften nun auch die Nutztierwissenschaften neu strukturiert sind. Nach einer Einführung durch den Prodekan Prof. Dr. H. Abel sprach auch der Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung, Hans-Heinrich Ehlen seine Glückwünsche aus. „Niedersachsen ist Agrarland Nummer Eins“, stellte der Minister fest und betonte die Bedeutung der Agrarforschung für die notwendige Top-Qualität landwirtschaftlicher Produkte bei einem Selbstversorgungsgrad von 250 Prozent in Niedersachsen. Der geschäftsführende Direktor des DPNW, Prof. Dr. Dr. Czerny, stellte im Anschluss die neuen Strukturen des Departments dar. Er



**Minister Hans-Heinrich Ehlen betonte die Bedeutung der Agrarforschung für das Land Niedersachsen.**

sieht insbesondere in der stärkeren Zusammenarbeit der einzelnen Arbeitsbereiche große Potentiale für die Zukunft.

Die feierliche Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Daniel Gianola, „Sewall Wright Professor of Animal Breeding and Genetics“ an der University of Wisconsin-Madison (USA), war ein weiterer Höhepunkt des Symposiums. Professor Gianola war mit

seiner Familie angereist und stellte in einem lebendigen Vortrag statistische Methoden in der Tierzucht „Angels, Demons and Göttingen“ dar.

Fachvorträge aus den verschiedenen Arbeitsgruppen boten einen Überblick über das breite Forschungsspektrum des neuen Nutztierdepartments. Aus den Themenfeldern Klimawandel, Tierzucht, Lebensmittelqualität, Tierernährung und Nutztierhaltung wurden aktuelle Forschungsprojekte präsentiert. Vertreter der Arbeitsgruppen referierten außerdem zu den Bereichen Biotechnologie und Infektionsimmunologie, Pferdewissenschaften sowie Agrarforschung in den Tropen und Subtropen.

Ein Ausblick zum Thema „Innovatives Studieren“ und ein Grußwort von Dr. Heinrich Schulze Lammers, Vorstandsmitglied der Gesellschaft der Freunde der Landwirtschaftlichen Fakultät (GFL), rundeten die Vortragsveranstaltung ab. Ein Grillfest bot anschließend Referenten und Zuhörern die Möglichkeit zum regen Austausch über das Gehörte.

# Aktuelles von der Fachschaft Agrarwissenschaften

Liebe Leserinnen und Leser,

Schon zum vierten Mal wird die Fachschaft Agrarwissenschaften am Freitag, den 20. November 2009, den Ehrenball ausrichten. Wir freuen uns auf ein schönes Zusammentreffen von Absolventen, Studierenden aller Semester, ProfessorInnen und vielen Weiteren.

Beginnen wird die diesjährige Absolventenfeier mit der Urkundenverleihung an die AbsolventInnen des Bachelors sowie des Masters um 10.30 Uhr in der Aula am Wilhelmsplatz mit anschließendem Sekt Empfang. Der Ehrenball beginnt um 19.30 Uhr in der Mensa am Turm, Einlass ist hier bereits ab 19.00 Uhr. Die Karten hierfür

kosten 15 Euro bzw. 10 Euro ermäßigt und sind während der Fachschaftssprechstunde dienstags zwischen 13.00 und 14.00 Uhr und bei Fachschaftsmitgliedern erhältlich.

Das Besondere in diesem Jahr ist die Eröffnung des Buffets bereits um 19.45 Uhr. Nach einer reichhaltigen Stärkung wird die Tanzfläche frei gegeben und der Abend von einer Band musikalisch begleitet. Selbstverständlich gibt es auch, einer Tradition folgend, eine Auszeichnung für den Professor des Jahres.

Im kommenden Wintersemester wird es auch wieder eine Exkursion der Fachschaft geben, die genaueren Informationen geben wir bekannt, sobald die Details feststehen. Das gleiche gilt für den alljährlichen Later-

nenlauf, der am 16.11. stattfinden wird. Als geselligen Jahresausklang veranstaltet die Fachschaft am Mittwoch, den 16.12. die Weihnachtsvorlesung, nähere Informationen hierzu werden noch bekannt gegeben.

Darüber hinaus können wir erfreut berichten, dass die diesjährige Orientierungsphase gut von unseren Erstsemestern angenommen wurde. Wir wünschen allen Erstsemestern einen guten und erfolgreichen Start in das Studium und stehen natürlich für Fragen und Anregungen immer gerne unter fsagrar@uni-goettingen.de zur Verfügung.

Die Fachschaft der Fakultät für Agrarwissenschaften

## Neue Doktorandinnen und Doktoranden an der Fakultät

### Department für Nutztierwissenschaften

#### PAG, Trächtigkeit Rind, Kälberkrankheiten



Diya AL-Ramamneh

M.Sc. Agriculture (Uni Göttingen), Jg. 1976  
Arbeitsgruppe Ökologie der Nutztierhaltung  
Betreuerin: Prof. Dr. M. Gerken  
✉ dal-ram@uni-goettingen.de ☎ 0551/39-5627

Our research plan was to evaluate and compare Deuterium oxide dilution technique (D2O) in estimated water intake in German Blackhead Mutton Sheep and Boer Goats under different practical managements (wool shearing, water restriction regime) with direct water measurement. We also observed drinking behaviour in both species by using time-elapse video recording system for 24 h.



#### Adaptation, Stoffwechsel, Pferde



Lea Brinkmann

M. Sc. Agrarwissenschaften (Uni Göttingen), Jg. 1982  
Arbeitsgruppe Ökologie der Nutztierhaltung  
Betreuerin: Prof. Dr. M. Gerken  
✉ lmann@uni-goettingen.de ☎ 0551/39-5610

Analyse des Stoffwechsels bei Pferden über den Jahresverlauf. Dies geschieht unter anderem mit Hilfe von Herzschlagfrequenzmessungen, Bewegungs und der doppelten Isotopen Methode. Bei dem Versuch wird ein besonderes Augenmerk auf die Anpassung des Stoffwechsels an niedrige Außentemperaturen gelegt.



#### Pferde, kognitive Fähigkeiten, Lernapparatur



Vivian Gabor

Dipl.-Biol. (Uni Tübingen), M.Sc. Pferdewiss., Jg. 1981  
Arbeitsgruppe Ökologie der Nutztierhaltung  
Betreuerin: Prof. Dr. M. Gerken  
✉ vgabor@uni-goettingen.de ☎ 0551/39-5610

Untersucht werden die kognitiven Fähigkeiten von Shetlandponys mithilfe einer computerunterstützten Lernapparatur. Analysiert werden hierbei das Lernverhalten, die Lerngeschwindigkeit und mögliche Einflussfaktoren auf die Lernleistungen der Ponys.



#### Clostridium botulinum, Bestandserkrankungen landw. Nutztiere



Jeannette Lange

Tierärztin (Uni Gießen), Jg. 1967  
DNTW, Arbeitsgruppe Botulinom  
Betreuer: Prof. Dr. Dr. H. Böhnel  
✉ Lange.Wellingerode@t-online.de

Clostridien, insbesondere C. botulinum mit der Fähigkeit zur Bildung hochpotenter Giftstoffe, werden zunehmend im Zusammenhang mit Bestandserkrankungen landwirtschaftl. Nutztiere diagnostiziert. Durch Entwicklung modernster molekularbiologischer Labormethoden ist es möglich geworden kleinste Mengen dieser Mikroorganismen in der Darmflora quantitativ zu erfassen. Die Anwendung dieser Methoden an Proben von Milchkuhen und Schweinen soll einen Überblick über ihr mengenmäßiges Vorkommen liefern.



#### Zyklussteuerung, Milchkuh, Ovsynch



Daniela Marthold

Dipl.-Ing. agr. (FH) (HfWU Nürtingen), Jg. 1983  
Arbeitsgruppe Produktionssysteme der Nutztiere  
Betreuer: Prof. Dr. Dr. M. Gauly, Prof. Dr. W. Holz  
✉ dmartho@uni-goettingen.de ☎ 0551/39-5619

Feldversuch zur Zyklussteuerung bei Milchkuhen mit verschiedenen Varianten des „Ovsynch“-Verfahrens



## Department für Nutztierwissenschaften (Fortsetzung)

### Milchtransfer, Lamas



#### Annegret Rubel

Dipl. agrarbiologin (Uni Hohenheim), Jg. 1981  
Abteilung Ökologie der Nutztierhaltung  
Betreuerin: Prof. Dr. M. Gerken  
✉ arubel@uni-goettingen.de ☎ 0551/39-10138

Untersuchung des Milchtransfers bei Lamas anhand verschiedener Messmethoden. Hierfür werden neben ethologischen Methoden stabile Isotope eingesetzt, um deren direkten Transfer von Mutter- zu Jungtier, sowie den Energieverbrauch der Tiere zu ermitteln.



### PAG, Trächtigkeit Rind, Kälberkrankheiten



#### Gesa Rürup

Tierärztin (FU Berlin), Jg. 1981  
Arbeitsgruppe Produktionssysteme der Nutztiere  
Betreuer: Prof. Dr. Dr. M. Gauly  
✉ g.ruerup@web.de ☎ 0551/39-9215

Pregnancy-associated-glycoprotein (PAG) - Vorkommen und Bedeutung bei Kälbern der Rasse HF



## Department für Nutzpflanzenwissenschaften

### Biodiversität, Bestäuber



#### Jochen Fründ

Dipl.-Biologe (Uni Würzburg), Jg. 1981  
Abteilung Agrarökologie  
Betreuer: Prof. Dr. T. Tschardtke  
✉ jfrued@uni-goettingen.de ☎ 0551/39-22359

I focus on the functional relevance of pollinator (mainly wild bee) diversity for wild plant communities by using a wide array of experimental and theoretical approaches. Especially under global environmental change, diversity might be important to maintain ecosystem functions.



### Funktionelle Diversität, Ökosystemleistungen, Tropen



#### Bea Maas

Mag. rer. nat. (Uni Wien), Jg. 1986  
Abteilung Agrarökologie  
Betreuer: Prof. Dr. T. Tschardtke  
✉ beamaas@gmx.at

Funktionelle Diversität von Vögeln und Fledermäusen in Kakaopflanzungen (Zentralsulawesi, Indonesien): Biologische Schädlingskontrolle und Samenverbreitung. Erste experimentelle Untersuchungen abhängig von lokalen Schattenbaum-Management und agrarischer Landschaftsstruktur.



### Bestäubung, Indonesien, Hausgärten



#### Iris Motzke

Dipl.-Biologin, Jg. 1981  
Abteilung Agrarökologie  
Betreuer: Prof. Dr. T. Tschardtke  
✉ iris.motzke@agr.uni-goettingen.de ☎ 0551/39-22057

Ich werde untersuchen, unter welchen Bedingungen Regenwald und Bestäubung die Nettoerlöse von lokalen Kulturpflanzen in indonesischen Hausgärten beeinflussen kann. Daraufhin können ökonomisch rentable und biodiversitätverträgliche Managementempfehlungen gegeben werden.



### Winter-Ackerbohne, Biogas



#### Franziska Roth

M. Sc. Agrarwissenschaften (Uni Göttingen), Jg. 1980  
Abteilungen Pflanzenbau, Pflanzenzüchtung  
Betreuer: Prof. Dr. R. Rauber und Prof. Dr. W. Link  
✉ franziska.roth@agr.uni-goettingen.de ☎ 0551/39-4357

Winter-Ackerbohne für Biogasproduktion im Öko-Landbau. In 3-jährigen Feldversuchen geht es um die Winter-Ackerbohne als Zwischenfrucht vor Mais und dabei um Winterhärte, Biomasse- & Methanertrag, Saat- & Erntezeiten, Bestandesdichte, Reinbestand vs. Gemenge (u.a. Roggen).



### Klimawandel, Rapspathogene, Lebenszyklen



#### Magdalena Siebold

Dipl.-Ingenieurin (Univ. für Bodenkultur, Wien), Jg. 1983  
Abteilung Allgem. Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz  
Betreuer: Prof. Dr. A. von Tiedemann  
✉ msiebol@uni-goettingen.de ☎ 0551/39-14090

Untersuchung von potentiellen Auswirkungen des Klimawandels auf die Lebenszyklen der drei wichtigsten Rapspathogene (*Sclerotinia sclerotiorum*, *Leptosphaeria maculans* und *Verticillium longisporum*) in Niedersachsen mittels Phytotron- und Freilandversuchen (KLIFF-Projekt).



### Zuckerrüben, NEPTUN-Erhebung, IPS



#### Eike-Hennig Vasel

M. Sc. Agrarwissenschaften (Uni Göttingen), Jg. 1984  
Institut für Zuckerrübenforschung  
Betreuer: Prof. Dr. B. Märkländer  
✉ vassel@ifz-goettingen.de ☎ 0551/505662-44

Auswertung und Ermittlung von Strategien und Trends im Pflanzenschutz in Zuckerrüben –NEPTUN- Diskussion der Ursachen und Bewertung mit Bezug zum integrierten Pflanzenschutz.



## Department für Nutzpflanzenwissenschaften (Fortsetzung)

### Biodiversität, Waldökologie, Insektengemeinschaften



Elke Vockenhuber

Mag. (Uni Wien), Jg. 1983

Abteilung Agrarökologie

Betreuer: Prof. Dr. T. Tschardt

✉ evocken@uni-goettingen.de ☎ 0551/39-22157

Die Dissertation beschäftigt sich mit der Frage, wie Insektengemeinschaften und Pflanze-Insekt Interaktionen (Herbivorie, Bestäubung, Samenprä-dation) auf Unterschiede in der Baum- und Krautartendiversität in Laubwäldern reagieren.



### Global change, Amphibians, Reptiles



Thomas Cherico Wagner

Dipl.-Biologe (Uni Tübingen), Jg. 1981

Abteilung Agrarökologie

Betreuer: Prof. Dr. T. Tschardt

✉ Thomas.wagner@adelaide.edu.au

I investigate the impacts of global change on amphibian and reptile biodiversity patterns in Sulawesi, Indonesia, functional aspects of amphibians in tropical ecosystems, and a species interaction of amphibians and mosquitoes. For further details please see <http://www.adelaide.edu.au/director/thomas.wagner>



### Fruchtfolgebedingte Krankheiten, Energiepflanzenbau



Mark Winter

M. Sc. Agrarwissenschaften (Uni Göttingen), Jg. 1981

Abteilung Allgem. Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz

Betreuer: Prof. Dr. A. von Tiedemann

✉ mwinter@uni-goettingen.de ☎ 0551/39-3723

Untersuchung der Wirkung von Energiepflanzenanbau auf wichtige fruchtfolgebedingte Krankheiten des Getreides: Fußkrankheiten und Ährenfusariosen, Auswirkungen von DON (Deoxynivalenol) auf den Fermentationsprozess und den Einfluss der sortenspezifischen Resistenz auf die DON-Degradation



## Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung

### Biogas, Landpachtmarkt, Niedersachsen



Carsten Hermann Emmann

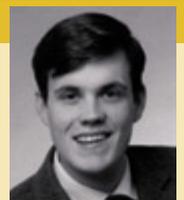
M. Sc. Agrarwissenschaften (Uni Göttingen), Jg. 1982

Abteilung Betriebswirtschaftslehre im Agribusiness

Betreuer: Prof. Dr. L. Theuvsen

✉ cemmann@uni-goettingen.de ☎ 0551/39-4852

Einfluss der Biogasproduktion auf den Landpachtmarkt in Niedersachsen.



### Tierhaltung, Stallbau, Niedersachsen



Nina Friedrich

M. Sc. Agrarwissenschaften (Uni Göttingen), Jg. 1983

Abteilung Betriebswirtschaftslehre im Agribusiness

Betreuer: Prof. Dr. L. Theuvsen

✉ nfriedr@uni-goettingen.de ☎ 0551/39-9573

Auswirkungen eines verschärften Stallbaugenehmigungsrechts auf die Tierhaltung in Niedersachsen.



### Erneuerbare Energien, Fruchtfolgen, Ökologische und Ökonomische Eigenschaften



Hagen Hartmann

M.Sc. (HU Berlin), Jg. 1982

Forschungs- und Studienzentr. Landwirtschaft u. Umwelt

Betreuer: Prof. Dr. L. Theuvsen, Dr. H.-H. Steinmann

✉ Hagen.Hartmann@agr.uni-goettingen.de

Phytosanitäre Eigenschaften von Fruchtfolgen mit Energiepflanzen und deren konzeptionelle Entwicklung hinsichtlich ihrer ökologischen und ökonomischen Vorzüglichkeit.



### Gentechnik, Baumwolle, Pakistan



Shahzad Kouser

M.Sc. Environmental and Resource Economics (University of Agriculture Faisalabad, Pakistan), Jg. 1981

Abteilung Welternährungswirtschaft u. Rurale Entwicklung

Betreuer: Prof. Dr. M. Qaim

✉ shahzad\_k\_2005@yahoo.com

Ökonomik von Gentechnik und Pestizideinsatz im Baumwollsektor Pakistans



### Reis, Handel, Pakistan



Muhammad Tayab Tahir

M.Sc (Hons.) Agricultural Marketing (University of Agriculture, Faisalabad, Pakistan), Jg. 1981

Abteilung Agrarpolitik

Betreuer: Prof. Dr. S. v. Cramon-Taubadel

✉ mtayab\_tahir@yahoo.com ☎ 0551/39-4046

Impact of Trade Liberalization on Rice Sector in Pakistan



# Möglichkeiten für israelisch-palästinensische Kooperationen in der Landwirtschaft werden untersucht

### Forscher aus vier Hochschulen berechnen erstmals Kosten der politischen Spannungen

Im aktuellen Wintersemester startet ein trinationales Forschungsprojekt, mit dem Agrarwissenschaftler aus Deutschland, Palästina und Israel wichtige ökonomische Folgen der politischen Spannungen zwischen Israel und Palästina erstmals genau beziffern und konkrete Optionen für wirtschaftliches Wachstum durch Zusammenarbeit in der Region ausloten wollen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligte jetzt eine Förderung von 650.000 Euro für die ersten zwei Jahre des auf insgesamt fünf Jahre angelegten Projekts. Aus Deutschland ist neben Prof. Dr. Harald Grethe von der Uni Hohenheim der Göttinger Agrarpolitik-Professor Dr. Stephan von Cramon-Taubadel beteiligt. Vor Ort ergänzen Prof. Dr. Israel Finkelshtain von der israelischen Hebrew University und Prof. Dr. Mahmoud El Jafari von der palästinensischen AlQuds University die Kooperation.

Ein wesentlicher Projektteil ist die Untersuchung, wie hoch die Wohlfahrtsverluste in der Region durch den politischen Konflikt sind. Ein Beispiel, wie sehr politische Spannungen die Wirtschaft hemmen, ist der Arbeitsmarkt: Bevor die Bewegungsmöglichkeiten für die Bevölkerung massiv eingeschränkt wurden, waren viele Palästinenser im israelischen Agrarsektor beschäftigt. Noch im Jahr 2000 lag der Anteil der



**Prof. von Cramon-Taubadel (r.) und Prof. Grethe begutachten fachmännisch eine Dattelpalme bei Jericho.**

beschäftigen, während in den benachbarten palästinensischen Gebieten hohe Arbeitslosigkeit und Armut herrscht.

Der Handel mit landwirtschaftlichen Produkten ist wegen unkalkulierbarer Wartezeiten an den Grenzen stark eingeschränkt. Auch die Wirkung der Zollunion zwischen Palästina und Israel, die aufgrund hoher Schutzzölle den Import von Agrarprodukten für Palestina verteuert, wird erforscht. Um die Auswirkungen der Abschottung auf die Preisentwicklung und die Ernährungssicherheit der Haushalte zu ermitteln, werden Prof. Dr. Stephan von Cramon-Taubadel und seine Mitarbeiter mit Hilfe einer ökonometrischen Preistransmissionsanalyse die Entwicklung der Agrarpreise im Westjordanland untersuchen. Prof. Dr. Grethe und sein Team von der Universität Hohenheim entwickeln ein regionalisiertes Gleichgewichtsmodell für die israelische und die palästinensische Wirtschaft. Mit diesem Modell kann simuliert werden, wie sich Produktion, Arbeitsmarkt, Handel und Wohlfahrt entwickeln würden, wenn die Segregation aufgehoben wäre. Um die benötigten Daten zu erheben, müssen von Cramon-Taubadel und Grethe eng mit Forschern und Experten in der Verwaltung der Region zusammenarbeiten, denn ein gro-

ßer Anteil der benötigten Statistiken muss selbst erstellt werden.

Ein weiteres Teilprojekt hat als Ziel, mögliche Kooperationen zwischen israelischen und palästinensischen Unternehmen zu untersuchen. Gemeinsam angebaute und vermarktete Produkte wie Datteln oder auch andere Trockenfrüchte – wie Feigen oder Aprikosen – könnten sich für die ersten Gehversuche einer israelisch-palästinensischen Unternehmenskooperation eignen. Durch eine Marktanalyse soll herausgefunden werden, ob unter den Konsumenten in Europa eine höhere Zahlungsbereitschaft für solche ‚Friedensprodukte‘ besteht.

Ein wichtiger Aspekt des Projektes ist, dass schon der wissenschaftliche Nachwuchs grenzübergreifend eng zusammen arbeiten wird. Insgesamt soll das Projekt die Doktorarbeiten von vier Palästinensern, zwei Israelis und vier deutschen jungen Forschern integrieren. Zwei deutsche und eine israelische Nachwuchswissenschaftlerin werden zu diesem Thema habilitieren. Darüber hinaus werden zahlreiche studentische Hilfskräfte in allen beteiligten Ländern beschäftigt und erhalten so die Möglichkeit, in einer internationalen Forschergruppe methodisch innovativ und gesellschaftlich relevant zu forschen.



**Die deutschen Wissenschaftler mit palästinensischen Partnern bei einem früheren Forschungsaufenthalt**

in Israel beschäftigten Palästinenser bei 25 Prozent. 2007 ist er auf 10 Prozent gesunken. Die israelischen Betriebe müssen nun zu höheren Kosten Arbeitskräfte aus weiter entfernten Regionen wie z. B. Thailand

# Grüne Gentechnik reduziert Armut in Entwicklungsländern

Prof. Qaim weist am Beispiel von Bt-Baumwolle beträchtliche Einkommenssteigerungen nach

Der Göttinger Agrarökonom Prof. Dr. Martin Qaim und sein Team legen die weltweit erste umfassende Studie vor, die belegt, dass gentechnisch verändertes Saatgut zur Armutsminderung beiträgt. Am Beispiel von Bt-Baumwolle in Indien zeigen die Forscher, dass diese Technologie die Einkommen ländlicher Armutshaushalte beträchtlich steigert. Die Ergebnisse erschienen in der Septemberausgabe des renommierten Wissenschaftsmagazins „Nature Biotechnology“.

Die Diskussion um den Sinn und Unsinn von gentechnisch verändertem Saatgut wird in Deutschland und Europa kontrovers geführt. Mindestens genauso intensiv diskutieren Gegner und Verfechter die Effekte des Technologieeinsatzes in Entwicklungsländern – oftmals auf Basis nicht unabhängiger Informationen. Professor Qaim erklärt: „Ein Hauptproblem in der aktuellen Gentechnik-Diskussion ist, dass fast ausschließlich über Risiken berichtet wird. Diese voreingenommene Berichterstattung führt dazu, dass die Chancen der Technologie kaum wahrgenommen werden. Mögliche Vorteile für Entwicklungsländer werden vorschnell als leere Versprechungen der Industrie abgewertet. Im Ergebnis fragt sich der Verbraucher, warum er eine als risikoreich empfundene



Im Gegensatz zu normaler Baumwolle bildet Bt-Baumwolle Toxine, die sie gegen bedeutende Schädlinge resistent macht.

Technologie akzeptieren soll, die keine erkennbaren Vorteile mit sich bringt.“

Die öffentliche Debatte spiegelt aber nicht den wissenschaftlichen Kenntnisstand wieder. In den vergangenen Jahren haben zahlreiche unabhängige Studien zum Beispiel gezeigt, dass insektenresistente Pflanzen mit eingebauten Bt-Genen den chemischen Pestizid-Einsatz erheblich reduzieren und gleichzeitig die Erntemengen steigern, vor allem auch im Kleinbauernsektor einiger Entwicklungsländer. Allerdings wurden solche Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert, die einem fachfremden Publikum kaum zugänglich sind. Viel präsenter in der öffentlichen Diskussion sind deswegen Vorurteile und subjektive Aussagen verschiedener Interessengruppen.

Bisherige wissenschaftliche Publikationen über den Nutzen der Grünen Gentechnik konzentrierten sich aber vor allem nur auf die unmittelbaren Auswirkungen auf dem Feld. Die nun von Qaims Team vorgelegte Studie erweitert die Perspektive erstmals um breitere sozioökonomische Aspekte. Mit Hilfe umfangreicher Daten und komplexer Analysemethoden wurden direkte und indirekte Effekte von Bt-Baumwolle in Indien untersucht, die dort bereits von über fünf Millionen Kleinbauern angebaut wird. Die Ergebnisse zeigen, dass Bt-Baumwolle über die agronomischen Vorteile hinaus die Einkommen in ländlichen Regionen Indiens erheblich steigert – insgesamt um fast zwei Milliarden US Dollar pro Jahr. 60 Prozent dieses Nutzens entfällt auf Haushalte unterhalb der Armutsgrenze, für die sich die Lebenssituation entscheidend verbessert. Auch Landarbeiterhaushalte profitieren durch positive Beschäftigungseffekte, die insbesondere für Frauen zu beobachten sind.

Qaim betont, dass diese Ergebnisse nicht ohne Weiteres auf andere gentechnische Anwendungen übertragbar sind. Hierzu muss weitere Forschung unternommen werden. Dennoch erklärt er: „Die Tatsache dass, bereits diese erste Generation gentechnisch veränderter Pflanzen zur Armutsminderung beiträgt, unterstreicht das große Potenzial der Grünen Gentechnik, welches hierzulande nicht ausreichend erkannt wird.“ Nach wie vor leben weltweit über eine Milliarde Menschen in absoluter Armut, die meisten von ihnen im ländlichen Raum.

## Tierseuchen und Zoonosen in Zeiten der Globalisierung

Fakultät für Agrarwissenschaften  
Öffentliche Vorlesungsreihe im Wintersemester 2009/2010

**9. November 2009, 18.15 bis 19.45 Uhr, Hörsaal ZHG 102**  
*Globalisierung und Klimawandel: Steigendes Risiko für exotische Tierseuchen in Deutschland*  
Prof. Dr. Franz J. Conraths  
Friedrich-Loeffler-Institut Wusterhausen  
Institut für Epidemiologie

**30. November 2009, 18.15 bis 19.45 Uhr, Hörsaal ZHG 102**  
*Auf den Spuren des Geldes: Die Suche nach neuen Modellen zur Vorhersage menschlicher Epidemien*  
Prof. Dr. Theo Geisel  
Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation, Göttingen

**14. Dezember 2009, 18.15 bis 19.45 Uhr, Hörsaal ZHG 102**  
*Handel mit Zuchtieren und Zuchtprodukten in den Zeiten globaler Tierseuchen*  
Dr. Jens Kirch  
Zuchtvieh Export GmbH, Lohfelden

**25. Januar 2010, 18.15 bis 19.45 Uhr, Aula am Wilhelmplatz**  
*BSE – war da was?*  
Prof. Dr. Andreas Hensel  
Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin

**Veranstalter:**  
Institut für Agrarwissenschaften der Universität Göttingen  
Geographisch-ökologische Fakultät  
Landwirtschaftliche Fakultät Göttingen

**Koordinator:**  
Prof. Dr. Stefan Spiller  
Institut für Tierärztliche Diagnostik  
Lehrstuhl für Tierärztliche Diagnostik  
Lehrstuhl für Tierärztliche Diagnostik



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



# Winterrübe als Energiepflanzen?

Verbundprojekt unter Koordination des IfZ untersucht Eignung

Der Anbau von Winterrüben – Zuckerrüben, die bereits vor Winter gesät werden und den Winter überdauern – lässt deutliche Ertragssteigerungen erwarten. Damit sind sie für eine Nutzung als Energiepflanze (Bioethanol, Biogas) von großem wirtschaftlichen Interesse. „Diese Rüben haben im Vergleich zu üblicherweise im April gesäten Rüben einen Wachstumsvorsprung. Dadurch können sie die intensive Sonneneinstrahlung des Frühjahrs besser



**Winterrüben überdauern den Winter als Jungpflanzen und haben so einen Wachstumsvorsprung**

nutzen und voraussichtlich höhere Erträge erzielen“, so PD Dr. Christa Hoffmann, Koordinatorin eines kürzlich begonnenen Verbundprojektes im Rahmen des Förderprogramms „Bioenergie 2021“ des BMBF. Ziel dieses Projektes ist, das biologische System Winterrübe genauer zu untersuchen und für die praktische Umsetzung zu optimieren.

Damit Winterrüben genutzt werden können, müssen sie winterhart und schossresistent sein. Schossresistenz bedeutet, dass die Pflanzen nicht als Folge des winterlichen Kältereizes im Frühjahr in die Blühphase übergehen und Schosser bilden dürfen. Dadurch würde die in der Rübe als Zucker gespeicherte Energie zur Bildung von Blütriebren genutzt und damit nicht mehr für die Zucker- oder Bioethanolproduktion zur Verfügung stehen. Für die Biogasgewinnung könnte allerdings die gesamte Pflanze einschließlich der Schosser genutzt werden.

Die sieben Teilprojekte des Verbundes, die am IfZ und an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel angesiedelt sind, sollen zum einen die genetische Variation der Winterhärte bei verschiedenen Zuckerrübensorten und die ihr zugrundeliegenden physiologischen Ursachen untersuchen so-

wie Möglichkeiten prüfen, das Schossverhalten von Zuckerrüben zu kontrollieren. Zudem werden das Leistungspotenzial von Rübe und Spross der Winterrüben und ihre Vergärqualität untersucht. Das Produktionssystem Winterrübe soll hinsichtlich Bestandesdichte und Aussattermin optimiert werden.

Durch eine Konservierung der Rüben lässt sich der Rohstoff kontinuierlich zur Verfügung stellen und damit das Produktionssystem für eine Biogasgewinnung optimieren. Diesem anwendungsorientierten Aspekt wird in einem Teilprojekt Rechnung getragen.

Zwei weitere Teilprojekte befassen sich mit theoretischen Ansätzen: Mit Hilfe eines Simulationsmodells sollen ertragsphysiologische und umweltrelevante Aspekte des Winterrübenanbaus berechnet werden. Die Bewertung ökologischer und ökonomischer Auswirkungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erfolgt am IfZ im Rahmen einer Technikfolgenabschätzung.

Das Verbundprojekt hat eine Laufzeit von 5 Jahren und verfügt über ein Fördervolumen von rund 1,3 Millionen Euro. Die Analyse des Systems Winterrübe erfolgt entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Züchtung über den Anbau bis zur Biogas-/Bioethanolgewinnung. Am Projekt beteiligt sind Wirtschaftspartner aus



**Schossende Rüben könnten eine vergleichsweise hohe Biomasse zur Produktion von Biogas liefern**

dem vor- und nachgelagerten Bereich. Die Untersuchungen haben erhebliche wirtschaftliche Bedeutung für alle Partner der Wertschöpfungskette, da der Anbau von Winterrüben als Energiepflanze Ertrags-, Effizienz- und Einkommenssteigerungen gegenüber bisherigen Systemen der Rohstoffgewinnung und Produktion von Bioenergie erwarten lässt.

# Stakeholder im Focus bei NPO-Colloquium an der Uni Göttingen

Am 18. und 19. März 2010 findet an der Georg-August-Universität das 9. Internationale NPO-Forschungscolloquium im deutschsprachigen Raum statt, das im kommenden Jahr den Themenschwerpunkt „Stakeholder-Management in Nonprofit-Organisationen – Theoretische Grundlagen, empirische Ergebnisse und praktische Ausgestaltungen“ behandelt. Das Kolloquium richtet sich an das gesamte wissenschaftliche Forum, das sich mit den Problemstellungen von Nonprofit-Organisationen auseinandersetzt.

Veranstalter des 1994 von Prof. Dr. h.c. Ernst-Bernd Blümle, Fribourg, und Prof. Dr. Reinbert Schauer, Linz, initiierten und seither alle zwei Jahre stattfindenden Forschungscolloquiums sind das Institut für Betriebswirtschaftslehre der gemeinwirtschaftlichen Unternehmen (IBGU), Universität Linz (Prof. Dr. Reinbert Schauer), das Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanagement (VMI), Universität Fribourg (Prof. Dr. Markus Gmür) und – im Jahr 2010 erstmals – das Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung, Georg-August-Universität Göttingen (Prof. Dr. Ludwig Theuvsen).

Die bedarfswirtschaftliche Arbeitsweise, die Mobilisierung ehrenamtlicher Arbeit, der hohe Finanzierungsanteil des Staates und weitere Spezifika haben für das Stakeholder-Management in NPOs weitreichende Konsequenzen. Im Rahmen des NPO-Forschungscolloquium 2010 sollen unter anderen Themen wie Anreize und Beiträge von Stakeholdern in NPOs, Staat und Politik als Stakeholder, Medien und Öffentlichkeit als Anspruchsgruppen, Spannungsfelder zwischen Mission und Stakeholder-Orientierung, Spendenmarketing und Fundraising als Teil des Stakeholder-Managements oder Strategien zur Abwehr gefährlicher Stakeholder beleuchtet werden.

Organisatorisch betreut wird das 9. NPO-Forschungscolloquium von der Abteilung Betriebswirtschaftslehre des Agribusinessunter Leitung von Prof. Dr. Ludwig Theuvsen. Weitere Informationen zum NPO-Forschungscolloquium 2010 sind im Internet unter <http://www.uni-goettingen.de/de/122818.html> abrufbar.

### 3. Göttinger Pferderechtsforum behandelte aktuelle Rechtsfragen

#### Themen unter anderem Tierhalterhaftung und Doping

Am 19. Oktober 2009 tagten nun schon zum dritten Mal Juristen, Tierärzte und Pferdesachverständige im Göttinger Hotel Freizeit In. Auch in diesem Jahr konnte der Organisator Rechtsanwalt Heinrich Göbel hochkarätige Referenten für das Pferderechtsforum gewinnen, so dass erneut aktuelle Probleme des „Pferderechts“ heiß diskutiert wurden.

Die offizielle Begrüßung der rund 70 Teilnehmer erfolgte durch Herrn Prof. M. Gaul von der Fakultät für Agrarwissenschaften, der in seinem Grußwort zunächst den Masterstudiengang Pferdewissenschaften in seinen Eckpunkten mit den späteren Berufsfeldern skizzierte und folgend auf die notwendige Verbindung zwischen den Rechts- und Pferdewissenschaften einging. „Die Absolventen der Pferdewissenschaften werden in ihrem zukünftigen Berufsleben zunehmend häufiger mit Fragen

führungsschäden als oft übersehene Schadensposition und folgend mit den Möglichkeiten der anwaltlichen Einflussnahme auf die gerichtliche Beweiserhebung. Vertieft wurde das Thema der Beweisfragen durch den Dortmunder Sachverständigen und Fachtierarzt für Pferde Dr. E. Schüle. Dem Brennpunktthema der unerlaubten Medikation und des Dopings im Pferdesport sowie den Perspektiven des nationalen und internationalen Sportregelwerks widmete sich Prof. J. Adolphsen (Lehrstuhl Bürgerliches Recht, (inter-) nationales Zivilverfahrensrecht und Sportrecht, Universität Gießen/Mitglied FEI-Tribunals), bevor abschließend Prof. P. Huber (Lehrstuhl Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung, Universität Mainz) darüber sprach, welches nationale Recht überhaupt anwendbar ist und welche nationalen Gerichte zuständig sind oder sein können, wenn im Nachgang der immer häufigeren Verträge mit Aus-

landsberührung wie etwa Tierarzt-, Pferdekauf- und Dienstleistungsverträge Streitigkeiten zu entscheiden sind.

Auch in diesem Jahr ermöglichte der Veranstalter freundlicherweise einigen Studenten der Pferdewissenschaften den Besuch der Tagung zu vergünstigten Konditionen. Als einer von ihnen nutzte Michael Diehl das

angebot: „Für mich war die Weise der Vertreter der unterschiedlichen Berufsgruppen zu den verschiedenen Themen, die sich in den teilweise sehr kontrovers geführten Diskussionen zeigte, besonders interessant und lehrreich. Den Besuch des Pferderechtsforums kann ich jedem nur empfehlen.“

### Gefährdet Konjunktur Biomarkt-Wachstum?

#### Diskussion über die Krise

Aktuelle Marktentwicklungen auf dem Biomarkt standen im Mittelpunkt einer Diskussion, die Sebastian Lakner, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Agrarpolitik am 27. Oktober mit etwa 30 Mitgliedern der regionalen Arbeitsgruppe ökologisch wirtschaftender Landwirte in Südniedersachsen führte.

Einige Bio-Landwirte waren durch die Beobachtung verunsichert, dass sich seit Oktober 2008 die Nachfrage nach Bioprodukten auf dem Göttinger Wochenmarkt leicht abgekühlt hat. Auch Presseberichte über den von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) ermittelten Rückgang des Umsatzes mit Ökolebensmitteln im ersten Halbjahr 2009 sorgten für Unruhe.

Anhand der veröffentlichten Daten des GfK-Verbraucherpanels legte Lakner dar, dass sich die Daten je nach Absatzkanal, Haushaltseinkommen und Frequenz des Bio-Konsums stark unterscheiden. Ein beträchtlicher Teil des Umsatzrückgangs sei zudem preisgetrieben, da zurzeit die Preise für Ökoprodukte sehr niedrig sind. So sei etwa bei den Discountern der Preis um 7% gefallen, die Verbraucher fragen jedoch nur um 1% mehr Menge nach.

Der Fachhandel hingegen sei in seiner Entwicklung stabil, was auch Ergebnisse anderer Naturkost-Panels belegen. Erste Signale für das dritte Quartal 2009 deuteten im Fachhandel darauf hin, dass es – entgegen der Ergebnisse der GfK – mit 4% ein leichtes Wachstum gibt. Es liegt somit die Vermutung nahe, dass der Gesamtumsatz am Ökomarkt im gesamten Jahr 2009 zwar nicht mehr die durchweg zweistelligen Raten der letzten Jahre erreichen wird. Ein leichtes Wachstum erscheint laut Lakner für 2009 allerdings durchaus im Bereich des Möglichen. Bei der Prognose des Umsatzwachstums müssten weitere Faktoren stärker berücksichtigt werden:

- Ein Blick auf die allgemeinen Konjunkturdaten zeigt, dass zurzeit nicht klar ist, wie sich das Wirtschaftswachstum und die Arbeitslosigkeit 2010 weiter entwickeln. Insofern können die Auswirkungen der Rezession auf den Biomarkt zur Zeit noch nicht abschließend beurteilt werden.
- Neben der Konjunktur wird der Biomarkt auch von den „klassischen Bestimmungsfaktoren“ der Preise in der Landwirtschaft beeinflusst, die in der Debatte bisher nicht berücksichtigt wurden.
- Auch andere Sondereffekte wie z.B. die Berichterstattung über den Ökolandbau in den Medien können die Entwicklung des Biomarktes positiv oder negativ beeinflussen.



des  
Pferderechts  
konfrontiert,  
die  
Berührungs-  
ängste mit  
juristischen  
Problemstel-  
zulassen“, so  
Unter der Mo-  
Justitiars der  
Reiterlichen

(FN) Dr. J. Wann, folgten alle Anwesenden hochkonzentriert dem umfassenden Tagungsprogramm: Es referierte W. Wellner, Richter am BGH in Karlsruhe, über die Entwicklung der Rechtsprechung hinsichtlich der Tierhalterhaftung. Dr. M. Alberts, Fachanwalt für Medizinrecht und Versicherungsrecht aus Hamm, beschäftigte sich mit den Haushalts-

lungen nicht  
Gauly.  
deration des  
Deutschen  
Vereinigung

An-  
Sicht-

unterschiedlichen Berufsgruppen zu den verschiedenen Themen, die sich in den teilweise sehr kontrovers geführten Diskussionen zeigte, besonders interessant und lehrreich. Den Besuch des Pferderechtsforums kann ich jedem nur empfehlen.“

## Impressum

#### Herausgeber:

Georg-August-Universität Göttingen  
Fakultät für Agrarwissenschaften  
Der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit  
Herr Prof. Dr. Achim Spiller  
Platz der Göttinger Sieben 5  
37073 Göttingen  
marketing-agrar@gwdg.de

**Vi.S.d.P.:** Dr. Julian Voss

#### Konzeption und Produktion:

adiungi Hochschulsupport  
Weender Landstraße 6  
37073 Göttingen  
www.adiungi.com

#### Fotos:

Fotolia, Gerstenkorn, IfZ, Univ. Göttingen

# Göttinger Pferdewissenschaften präsentieren sich auf den Bundeschampionaten in Warendorf



Bei Gesprächen mit Besuchern am Stand der Universität wurde deutlich, wie groß der Forschungsbedarf im Pferdesektor ist.

Rund 40.000 Pferdekennner und -interessierte trafen sich vom 2. bis 6. September im Rahmen der Bundeschampionate in Warendorf. Alljährlich messen sich hier Deutschlands Top-Nachwuchspferde und -ponys. Aus den rund 1.000 Genannten werden die 20 Bundeschampions gekürt. Diese Plattform nutzte die Göttinger Agrarfakultät bereits zum zweiten Mal, um den Masterstudiengang Pferdewissenschaften vorzustellen und in der Fachwelt weiter zu etablieren.

In den vier Pferdesportdisziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit und Fahren werden in Warendorf die besten Nachwuchspferde ermittelt. Kaum ein Pferdekennner lässt es sich entgehen, hier einen Einblick in die Zukunft des Pferdesports zu gewinnen. Umso wichtiger sei es für die Göttinger Pferdewissenschaften bei den Bundeschampionaten präsent zu sein, so Christina Münch, Doktorandin im Bereich Pferdewissenschaften und Verantwortliche für den Messestand an den fünf Turniertagen. Der seit 2006 angebotene Masterstudiengang, der in Göttingen – in seiner Ausführung – europaweit einzigartig ist, ist damit bereits das zweite Jahr in Folge bei den Bundeschampionaten vertreten.

Neben potentiellen neuen Studenten, die sich über Voraussetzungen, Ablauf und Berufsperspektiven des Studiengangs informierten, wird über den Stand in Warendorf insbesondere der Kontakt mit der Praxis gefördert. Hierzu zählt ebenso der Austausch mit Zuchtverbänden und Fach-

presse, wie auch mit der gesamten vor- und nachgelagerten Industrie rund um den Pferdesport. Besonderes Interesse bestand seitens der Besucher an den Göttinger

## Social Media als neue Herausforderung der PR Tagung zum Verhältnis von Ernährungswirtschaft und Öffentlichkeit

Eine Tagung des Lehrstuhls „Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte“ am 12. und 13. Januar 2010 in Göttingen soll Unternehmen aus der Land- und Ernährungswirtschaft die Potentiale und Herausforderungen der „Neuen Medien“ aufzeigen.

In den vergangenen Jahren ist die Land- und Ernährungswirtschaft in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt. Ob die Debatte über Tierschutz oder Rückstände von Pestiziden sowie die aktuell wieder an Brisanz gewonnene Gentechnikdiskussion – immer wieder hat sich gezeigt, dass neben NGOs und den klassischen Medien das Internet mehr und mehr den gesellschaftlichen Diskurs prägt. Die Unternehmen der Branche haben auf die Verlagerung der relevanten Diskussion ins Web größtenteils noch nicht angemessen reagiert. „Der überwiegende Teil der Unternehmen der Branche hat das Potential von Social Media bislang noch nicht für sich erkannt“, erklärt Prof. Dr. Achim Spiller vom Lehrstuhl für Agrarmarketing der Georg-August-Universität Göttingen. Die neuen Herausforderungen, die durch die Neuen Medien entstehen, sollen am 12. und 13. Januar 2010 in der Göttinger

Pferdetagen, die im Februar 2011 erneut stattfinden werden sowie am Göttinger Pferderechtsforum, das am 19. Oktober stattfand (Bericht auf Seite 11) und in dessen Organisation der Masterstudiengang bereits zum zweiten Mal eingebunden ist.

„Dass Besucher aus verschiedenen Bereichen mit konkreten Problemstellungen auf uns zugekommen sind – sei es aus der Jungpferdeaufzucht, der Pensionspferdehaltung, der Physiologie des Pferdes bis hin zu stallbaulichen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen – macht deutlich, wie groß der Forschungsbedarf im Pferdesektor ist“, erklärt Christina Münch weiter. Die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind daher für qualifizierte Absolventen der Pferdewissenschaften sehr gut. Auch die Nachfrage nach Studienplätzen, die an der Georg August Universität auf 30 pro Jahr begrenzt sind, steigt mit wachsendem Bekanntheitsgrad stetig an. Im Oktober begann bereits der vierte Jahrgang angehende Pferdewissenschaftler sein Masterstudium in Göttingen.

Paulinerkirche unter interessierten Praktikern, Vertretern von Medien und Politik sowie Wissenschaftlern diskutiert werden.

„Mit der Tagung möchten wir einen Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft anregen, um neue Wege für das unternehmerische Management von gesellschaftlichen Anspruchsgruppen im Internet aufzuzeigen“, so Tagungsorganisator Justus Böhm. Der erste Tag liefert neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema Social Media und Kommunikation, der zweite Tag bietet eine Plattform für aktuelle Entwicklungen in der Praxis. Zielgruppen der Tagung sind, neben Führungskräften sowie PR-Praktikern aus Unternehmen und Verbänden der Ernährungswirtschaft, Wissenschaftler aus den Bereichen Agrarökonomie, PR- bzw. Medienwissenschaften, strategisches Management, Soziologie und Rechtswissenschaften sowie PR-Agenturen, Journalisten und Politiker.

Weitere Informationen zur Veranstaltung (Programm, Veranstaltungsort, Hinweise zur Anreise) können unter <http://www.uni-goettingen.de/de/125337.html> abgerufen werden.

# AG Pferd war auf Exkursion in Berlin-Brandenburg



An den drei Exkursionstagen haben die Mitglieder der AG Pferd viele unterschiedliche Betriebe der Pferdewirtschaft besucht.

25 Mitglieder der „Arbeitsgemeinschaft Pferd“ besuchten vom 12. bis 14. Juni 2009 verschiedene Pensions- und Zuchtställe, die Deutschen Meisterschaften der Reiter mit Handicap, das Landgestüt in Sachsen-Anhalt und die Andrea Kutsch Akademie in Bad Sarrow. Neben dem umfangreichen Fachprogramm standen auch Stationen wie die Schlosskirche in Wittenberg, das Brandenburger Tor und der Berliner Reichstag auf dem Programm.

Erster Anlaufpunkt für die pferdeinteressierten Studenten war das Landgestüt Prussendorf in Sachsen-Anhalt. Landstallmeister Siegmund Hintsche präsentierte die Gestütsanlage und informierte über die Geschichte, Haltung und Ausbildung der Pferde sowie die neu erbaute Reithalle, die für verschiedene Veranstaltungen genutzt wird. Zu den Hengsten in Prussendorf zählen unter anderem der zweifache Bundeschampion Monte Bellini, dessen Halbbruder Conte Bellini sowie der Dressurvererber Fürst Wettin. Um das mitteldeutsche Zuchtgebiet weiter zu stärken, arbeitet Prussendorf auch in diesem Jahr wieder mit den Gestüten Neustadt/Dosse und Moritzburg zusammen.

Eine kurze Verschnaufpause mit Besichtigung der Schlosskirche gab es in der Lutherstadt Wittenberg. Auf dem Lotushof, wurde die Gruppe anschließend von Familie Eggertsson empfangen. Eggi und Vicky Eggertsson, beide unter den Top 10 der Weltrangliste, betreiben in Beelitz-Schönefeld einen Pensions- und Ausbildungstall für Islandpferde. Nach einer Führung

über den auf Offenstall- und Robustpferdehaltung ausgerichteten Hof wurden Pferde verschiedener Ausbildungsstufen und Gangveranlagungen vorgestellt.

Kurz vor den Toren Berlins wurde danach der Pensionspferdebetrieb der Familie Lange besichtigt. Durch ihr luxuriöses Angebot mit beheizter Halle und Führmaschine kann die Reitsportanlage Nudow in Nuthetal die Nachfrage der Kunden aus der naheliegenden Großstadt nach einem „Full-Service“-Paket befriedigen.



Wilde Herde der Liebenthaler Pferde – eine aus Norwegern entstandene Rückzüchtung – in der Schorfheide.

Eine Stadtführung durch das nächtliche Berlin mit Kudamm, Brandenburger Tor und Reichstag rundete den ersten Exkursionstag ab.

Der zweite Exkursionstag startete mit einer Besichtigung der Andrea Kutsch Akademie

in Bad Saarow. Hier wird der Studiengang „Pferdekommunikationswissenschaften“ auf Basis der Erkenntnisse des Amerikaners Monty Roberts angeboten, der als Pferdeflüsterer bekannt geworden ist.

Direkt im Anschluss ermöglichte – nach einem kurzen Zwischenstopp an der Galopprennbahn Hoppegarten – eine Führung durch das Biosphärenreservat Schorfheide einen Einblick in das Herdenverhalten der dort beinahe in freier Wildbahn lebenden Przewalski- und Liebenthaler Pferde.

Highlight am Sonntag war der Besuch des Finaltags der Deutschen Meisterschaften der Dressurreiter mit Handicap auf dem Gelände des Frohnauer Reitclub e. V.

Im Anschluss zeigte Familie Dörge, wie sie auf dem Gestüt Lindhof mit Zucht und Stutenmilchproduktion erfolgreich wirtschaftet.

Letzte Station auf der umfangreichen Exkursion war schließlich der Betrieb der Familie Langels in Schäplitz. Neben dem Betreiben einer modernen Biogasanlage steht hier insbesondere die Trakehnerzucht im Vordergrund.

Auch in Zukunft wird die AG Pferd weitere Exkursion organisieren. In der AG treffen sich Studierende aller Fachbereiche mit Interesse am Pferd zum aktiven Austausch neben den Vorlesungen. Im Wintersemester finden die Treffen ab dem 21.10.2009 jeden Mittwoch im Albrecht-Thaer-Weg 3 (Seminarraum L01) statt. Pferdeinteressierte Studenten sind herzlich eingeladen mitzumachen. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der AG:

[www.uni-goettingen.de/de/86653.html](http://www.uni-goettingen.de/de/86653.html)

# Pferdewissenschaftler absolvieren Ausbildung zum Besamungsbeauftragten für die Tierart Pferd

Vom 10. bis 21. August 2009 fand erstmalig ein Besamungslehrgang -Pferd- für Studierende des Masterstudiengangs Pferdewissenschaften statt.

Insgesamt acht Studierende der Pferdewissenschaften nahmen an dem Praxismodul zur Ausbildung von Besamungsbeauftragten für die Tierart Pferd teil. Der Lehrgang wurde in Kooperation mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo) von der Niedersächsischen Landwirtschaftskammer in den Räumen der Reproduktionsabteilung der TiHo in Hannover durchgeführt. Neben dem Theoretischen stand vor allem das Praktische auf dem Lehrgangsplan.

Das Landgestüt Celle hatte vier seiner Hengste zur Verfügung gestellt, anhand derer die Studenten die Fähigkeiten zur Samenabnahme am Hengst erlernen konnten. An den Stuten der TiHo wur-



Studentin bei einer praktischen Übung

de das Besamen und im Labor die Verarbeitung des gewonnenen Spermas geübt. Am letzten Lehrgangstag galt es für alle Teilnehmer eine schriftliche, eine

praktisch und eine mündliche Prüfung ablegen – mit Erfolg: am Ende konnten alle ihre Urkunde mit nach Hause nehmen.

## Vier studentische AGs bieten Einblicke in die Praxis

Auch im Wintersemester treffen sich Studierende in vier selbstorganisierten Arbeitsgemeinschaften. Die AGs zum Thema Milchwirtschaft, Schwein, Pferd und Ackerbau bieten Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv über praxisrelevante Themen auszutauschen.

### AG Ackerbau

**Die Aktivitäten:** Referenten aus der Praxis und aus den vor- und nachgelagerten Bereichen, Diskussion von Praxisthemen über die Vorlesungsinhalte hinaus, Kontakt zu Landwirtschaftsbetrieben und Unternehmen des Agribusiness, Planung von zukünftigen Aktivitäten und Exkursionen, geselliges Beisammensein im Anschluss.

**Bisherige Zusagen:** BBG, Nordzucker, Bioland, DBB, Betriebsleiter aus der Praxis

**Treffen:** Jeden zweiten Mittwoch um 19:00 (beginnend am 04.11.2009), für Informationen zum Ort bitte Aushänge im Bauernquader beachten oder im studip für die Veranstaltung eintragen.

**Ansprechpartner:** Phillip Schilling (pschilling@gmail.com) und Gerold Mächler (Maechler.Gerold@t-online.de)

**Weitere Infos:** [https://www.studip.uni-goettingen.de/sem\\_portal.php](https://www.studip.uni-goettingen.de/sem_portal.php) (nach vorherigem Login im studip)

### AG Milchwirtschaft

**Die Aktivitäten:** Bearbeitung von Themen mit Blick auf die gesamte Wertschöpfungs-

kette der Milch vom vorgelagerten Bereich über die Milchproduzenten und Molkereien bis hin zum LEH und den Konsumenten, Planung interessanter Exkursionen, Aufbau von Kontakten zu Unternehmen der Milchwirtschaft, Organisation von Diskussionsveranstaltungen (Göttinger Fachtagung für Milchwirtschaft), gemeinsame Veröffentlichungen, Betreuung von Bachelor-/Masterarbeiten zu Themen der Milchwirtschaft durch die beteiligten Lehrstühle.

**Semesterschwerpunkt:** Planung der 4. Göttinger Fachtagung für Milchwirtschaft am 03.12.2009, Thema: „Milchmarkt 2009/10 – Märkte und Strategien im Wandel – Gelten die alten Regeln noch?“ und Exkursion im Januar 2010 nach Schleswig Holstein.

**Treffen:** Jeden zweiten Mittwoch um 19:00 (beginnend am 28.10.2009), für den Ort bitte Aushänge im Bauernquader beachten oder im studip für die Veranstaltung eintragen.

**Ansprechpartner:** Birte Lassen (Birthe.Lassen@vti.bund.de), Sven Schierenbeck (sschier1@uni-goettingen.de)

**Weitere Infos:** <http://www.uni-goettingen.de/de/26072.html>

### AG Schwein

**Die Aktivitäten:** Von Studenten für Studenten gegründete Arbeitsgruppe mit dem Ziel, Fragestellungen rund um die Schweineproduktion zu diskutieren. Berührt sind die Bereiche Tierproduktion (Zucht, Fütterung und

Verfahrenstechnik), Ökonomie (Marktentwicklung, Betriebswirtschaft, Vermarktung) und übergreifende Fragestellungen wie z.B. Qualitätssicherung.

**Treffen:** Jeden Montag um 18:00 Uhr beginnend am 26.10.2009.

**Ansprechpartner:** Birgit Schulze (bschulz2@uni-goettingen.de)

**Weitere Infos:** [https://www.studip.uni-goettingen.de/sem\\_portal.php](https://www.studip.uni-goettingen.de/sem_portal.php) (nach vorherigem Login im studip, passwortgeschützt)

### AG Pferd

**Die Aktivitäten:** Im Rahmen der Treffen beschäftigen wir uns mit folgenden Schwerpunkten: Reitweisen und Ausbildungssysteme, Pferdezucht und -haltung, Pferdegesundheit, Berufsperspektiven im Pferdesektor, aktuelle Fragestellungen, Freude am Pferd.

Dies setzen wir unter Einbindung der Lehrstühle durch folgende Aktivitäten um: Vorträge externer Referenten, Kurzreferate der AG Teilnehmer, Gruppenarbeit und Diskussion, Kurzexkursionen und praktische Demonstrationen, Semesterexkursion, Göttinger Pferdebäll

**Treffen:** Jeden Mittwoch im Semester, 18:00 Uhr im Seminarraum L01 im Abrecht-Thaer-Weg 3

**Ansprechpartner:** Christina Münch (cmuench@uni-goettingen.de)

**Weitere Infos:** <http://www.uni-goettingen.de/de/86653.html>

## Termine

- 11.11.2009  
9:30-12:15 Uhr Stadthalle  
**EQUITAG - Spezialdiskussion zu Fragen der Zucht, Haltung und Bewertung von Pferden**  
Fünf Fachvorträge mit Diskussion im Rahmen der 55. Sachverständiger- und Berater-Fachtagung 2009 in Göttingen.
- 16.11.2009  
16:15-17:45 Uhr SR L06  
Seminar für Nutztierwiss.  
**MSc Valentina Palucci**  
Research Geneticist Interbull Centre, Dept. Animal Breeding and Genetics SLU, Sweden  
**Interbull, Interbeef and Interstallion: Current research and activities**  
Moderation: PD Dr. Sven König
- 17.11.2009  
18:00-19:30 Uhr ERZ 406  
Gastvortrag  
**PD Dr. Roland Olschewski**  
Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, WSL, ETH Zürich  
**Ökonomische Bewertung von tropischen Landnutzungssystemen**
- 18.11.2009  
16:15-17:45 Uhr SR L01  
Studienrichtungskolloquium, DNPW  
**Prof. Dr. B. Märkländer, Prof. Dr. H. Abel, Prof. Dr. Jörg Greef**  
**„Agroforstsysteme – eine zukünftige Prospektion?“**  
sowie Ernennung von PD Dr. Greef zum apl. Professor  
Im Anschluss findet ein Empfang statt.
- 23.11.2009  
16:15-17:45 Uhr SR L06  
Sem. f. Nutztierwissensch.  
**Prof. Dr. Detlef Rath**  
Institut für Nutztiergenetik, FLI, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, Neustadt-Mariensee  
**Rinderbesamung mit gesextem Sperma, Erwartungen und Realität**
- Moderation: Prof. Dr. Christoph Knorr
- 25.11.2009  
16:15-17:45 Uhr SR L07  
Kolloquium Phytomedizin  
**Dr. Arne Schwelm**  
Massey University Neuseeland  
Thema wird noch bekannt gegeben
- 25.11.2009  
16:15-17:45 Uhr HS L01  
Carl-Sprengel-Kolloquium  
**Hans-Wilhelm Thieding**  
NLWKN,  
**Gewässerbewirtschaftung/ Flussgebietsmanagement**  
sowie  
**Msc. agr. Johanna Bröcker**  
**Die Europäische Wasser- rahmenrichtlinie – Ihre Forderungen allgemein und speziell an Niedersachsen“**  
sowie Verleihung des VDL-Preises an  
**Msc. agr. Johanna Bröcker**  
**Messung und Berechnung der Phosphateinträge in den Seeburger See“**
- 30.11.2009  
16:15-17:45 Uhr SR L06  
Sem. f. Nutztierwissensch.  
**Dr. Wilbert Lizama**  
Universidad Autonoma de Yucatán, Merida/Mexico  
**Extensive and organic pig husbandry systemes in Mexico**  
Moderation: Prof. Dr. Eva Schlecht
- 30.11.2009  
18:15-19:45 Uhr ZHG102  
Fakultätskolloquium  
**Prof. Dr. Theo Geisel**  
Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation, Göttingen  
**Auf den Spurendes Geldes: Die Suche nach neuen Modellen zur Vorhersage menschlicher Epidemien**
- 01.12.2009  
18:00-19:30 Uhr ERZ 406  
Gastvortrag  
**Prof. Dr. Endzo Veldkamp**  
Ökopedologie der gemäßigten Zonen, Fakultät für Forstwissenschaften und
- Waldökologie, Universität Göttingen  
**Landnutzungsänderung in den Tropen: Wald, Grassland, Acker**
- 02.12.2009  
16:15-17:45 Uhr SR L07  
Kolloquium Phytomedizin  
**Dr. Mika Tarkka**  
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ, Halle/Saale  
Thema wird noch bekannt gegeben
- 02.12.2009  
16:15-17:45 Uhr HS L01  
Carl-Sprengel-Kolloquium  
**Dr. Christopher Brock**  
Uni Giessen  
**Humusbilanzierung auf Grundlage der N- und C-Dynamik im System Boden-Pflanze**
- 07.12.2009  
16:15-17:45 Uhr SR L06  
Sem. f. Nutztierwissensch.  
**Dr. Mark Prein**  
Institute for Animal Production in the Tropics and Subtropics, Universität Hohenheim  
**The contribution of small scale aquaculture to rural development: from family pond to aquabusiness.**  
Moderation: Prof. Dr. Gabriele Hörstgen-Schwark
- 09.12.2009  
16:15-17:45 Uhr HS L01  
Studienrichtungskolloquium, DNPW  
**Prof. Dr. Heinz Flessa**  
Johann Heinrich von Thünen-Institut Braunschweig (vTI)  
**Das vTI-Institut für Agrarrelevante Klimaforschung: Aufgaben und Forschungsergebnisse zur N2O-Emission aus Böden**  
Moderation: Prof. Dr. R. Rauber
- 14.12.2009  
16:15-17:45 Uhr SR L06  
Sem. f. Nutztierwissensch.  
**Dr. Arne Ludwig**  
Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung im
- Forschungsverbund Berlin e.V., Berlin  
**Tracing the roots of horse domestication**  
Moderation: Prof. Dr. Henner Simianer
- 14.12.2009  
18:15-19:45 Uhr ZHG102  
Fakultätskolloquium  
**Dr. Jens Kirch**  
Zuchtvieh Export GmbH, Lohfelden  
**Handel mit Zuchttieren und Zuchtprodukten in Zeiten globaler Tierseuchen**
- 16.12.2009  
16:15-17:45 Uhr HS L01  
Carl-Sprengel-Kolloquium  
**Prof. Dr. Maria-E. Herrmann**  
FH Osnabrück  
**Sekundäre Pflanzenstoffe – natürlich angereichert eine Chance für den Pflanzenbau!?**
- 11.01.2010  
16:15-17:45 Uhr SR L06  
Sem. f. Nutztierwissensch.  
**Dr. Hans-Peter Karp**  
Derby Spezialfutter GmbH, Münster  
**Aktuelle Fragen der Weiterentwicklung von Mischfuttermitteln für Pferde**  
Moderation: Prof. Dr. Frank Liebert
- 12.01.2010  
18:00-19:30 Uhr ERZ 406  
Gastvortrag  
**Prof. Dr. Norbert Lamersdorf**  
Ökopedologie der gemäßigten Zonen, Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie, Universität Göttingen  
**Agroforstsysteme der gemäßigten Breiten: Nutzungs- und Naturschutzwerte**
- 18.01.2010  
16:15-17:45 Uhr SR L06  
Sem. f. Nutztierwissensch.  
**PD Dr. Martin Gierus**  
Tierernährung, Halle (Saale)  
**Möglichkeiten zur Steigerung der N-Verwertung in der Wiederkäuerernährung**
- Moderation: Prof. Dr. Eva Schlecht
- 19.01.2010  
18:00-19:30 Uhr ERZ 406  
Gastvortrag  
**Prof. Dr. Jürg Stöcklin**  
Botanisches Institut der Universität Basel  
**Landnutzung und Biologische Vielfalt in den Alpen: Fakten, Veränderungen, Perspektiven**
- 20.01.2010  
16:15-17:45 Uhr SR L07  
Kolloquium Phytomedizin  
**Dr. Patrick Schäfer**  
IPAZ, Abtlg. Phytopathologie, Universität Giessen  
**Host manipulation during biotrophic and cell death-dependent root colonization by the mutualistic fungus Piriformospora indica**
- 20.01.2010  
16:15-17:45 Uhr HS L01  
Carl-Sprengel-Kolloquium  
**Dr. Claus Gerhard Bannick**  
Forschungs- und Technologierat Bioökonomie  
**Bioökonomie - ein neuer Forschungsansatz oder alter Wein in neuen Schläuchen?**
- 25.01.2010  
16:15-17:45 Uhr SR L06  
Sem. f. Nutztierwissensch.  
**Dr. Christa Ewers**  
Institut für Mikrobiologie und Epizootologie, Freie Universität Berlin  
**Avian pathogenic E. coli: how phylogeny leads to a better understanding of a microorganism**  
Moderation: Dr. A. Reza Sharifi
- 25.01.2010  
18:15 Uhr Aula am Wilhelmspl.  
Fakultätskolloquium  
**Prof. Dr. Andreas Hensel**  
Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin  
**Festvortrag im Rahmen der Verleihung der Goldenen Promotion: „BSE - war da was?“**  
Im Anschluss findet ein Empfang statt

## Bachelor- und Masterstudiengänge

### Bachelor

#### Agrarwissenschaften (B. Sc.)

- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Studienbeginn: Winter- und Sommersemester
- zulassungsfrei
- Einschreibungsfrist: 30.09./31.03.
- Das Grundstudium vermittelt einen breiten Überblick über die Agrarwissenschaften.
- Danach stehen fünf Studienschwerpunkte zur Wahl: Agribusiness, Nutzpflanzenwissenschaften, Nutztierwissenschaften, Ressourcenmanagement und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus.
- Für das Studium müssen 6 Monate Praktikum absolviert werden, davon mindestens drei Monate auf einem landwirtschaftlichen Betrieb.

### Master

#### Agrarwissenschaften (M.Sc.)

- Regelstudienzeit: 4 Semester
- Studienbeginn: Sommer- und Wintersemester
- Auswahlverfahren, Zugangsvoraussetzung: Sechsemestriger Bachelorstudien- oder äquivalenter Abschluss in Agrarwissenschaften oder einem anderen einschlägigen Fach

engang oder äquivalenter Abschluss in Agrarwissenschaften oder einem anderen einschlägigen Fach

- Bewerbungsfrist: 15.07.
- Der Masterstudiengang ist ein forschungsorientierter Studiengang, in dem das Vermitteln wissenschaftlicher Methoden im Vordergrund steht.
- Im Studiengang kann einer der fünf Schwerpunkte Agribusiness, Nutzpflanzenwissenschaften, Nutztierwissenschaften, Ressourcenmanagement und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus studiert werden.

#### Pferdewissenschaften (M.Sc.)

- Regelstudienzeit: 4 Semester
- Studienbeginn: Wintersemester
- Auswahlverfahren, Zugangsvoraussetzung: Sechsemestriger Bachelorstudien- oder äquivalenter Abschluss in Agrarwissenschaften oder einem anderen einschlägigen Fach (z.B. Veterinärmedizin, Biologie)
- Bewerbungsfrist: 15.07.
- Europaweit einzigartiger Masterstudiengang in Kooperation mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover und

der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V.

- Studieninhalte sind naturwissenschaftliche Grundlagen, Physiologie, Zucht, Haltung, Fütterung Nutzung und Hygiene des Pferdes sowie BWL und Unternehmensführung pferdehaltender Betriebe.

#### Sustainable International Agriculture (M.Sc.)

- Regelstudienzeit: 4 Semester
- Studienbeginn: Wintersemester
- Auswahlverfahren, Zugangsvoraussetzung: sechsemestriger Bachelorstudien- oder äquivalenter Abschluss in Agrarwissenschaften oder einem anderen einschlägigen Fach
- Bewerbungsfrist: 15.07.
- Der Studiengang ist ein gemeinsamer Studiengang mit dem Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel in Witzenhausen.
- Als Schwerpunkte werden International Agribusiness and Rural Development Economics, International Organic Agriculture und Tropical Agriculture angeboten.
- Studiengangssprache ist Englisch

## Kontakt

### Dekanat

Dekanat Fakultät für Agrarwissenschaften

☒ bis November: ab Dezember:  
Am Vogelsang 6 Büsgensweg 5  
37075 Göttingen 37077 Göttingen

@ dekagr@uni-goettingen.de  
☎ +49 (0) 551/39-5530

### Studienberatung

Studienberatung Agrarwissenschaften

☒ bis November: ab Dezember:  
Am Vogelsang 6 Büsgensweg 5  
37075 Göttingen 37077 Göttingen

### Bachelor und Master

Henning Hotopp, M.Sc. agr.

@ studber@agr.uni-goettingen.de  
☎ +49 (0) 551/39-13661  
🕒 Mo 09:00–12:00 und 14:00–16:00  
Di 15:00–17:00  
Fr 09:00–12:00 u. n. V.

### Promotion

Dr. Jörg Heinzemann  
@ +49 (0) 551/39-13494  
☎ jheinze@uni-goettingen.de  
🕒 Mo 09:00–10:30  
Di 09:00–10:30  
Mi 14:00–15:00

### Öffentlichkeitsarbeit

Prof. Dr. Achim Spiller  
☒ Platz der Göttinger Sieben 5,  
37073 Göttingen  
@ a.spiller@agr.uni-goettingen.de  
☎ +49 (0) 551/39-22399

### Fachschaft (studentisch)

Fachschaft Agrar  
☒ Am Vogelsang 6  
37075 Göttingen  
@ fsagr@uni-goettingen.de  
☎ +49 (0) 551/39-5539

### Alumni

#### Gesellschaft der Freunde der Landwirtschaftlichen Fakultät (GFL)

Dr. Christian Ahl  
☒ Büsgensweg 2  
37077 Göttingen  
@ cahl@uni-goettingen.de  
☎ +49 (0) 551/39-5504

#### Alumni Göttingen e.V.

Bernd Hackstette  
☒ Wilhelmsplatz 1,  
37073 Göttingen  
@ alumni@uni-goettingen.de  
☎ +49 (0) 551/39-5380  
<http://alumni.uni-goettingen.de>

### Internetseite

<http://agr.uni-goettingen.de>